

Ein wenig Show muss sein

Grundler trifft Elstner, „Stromberg“ und Weidener Filmproduzenten

Weiden/München. (uz) Der „r4h“-Moderator und Behindertenbeauftragte der Stadt Weiden, Alexander Grundler, löchernte am Freitagabend bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises den Ehrenpreisträger Frank Elstner, der vom Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Elstner ist Erfinder zahlreicher Fernsehshows.

Für seine Einfälle gebe es keine festen Tageszeiten. „Das kann nachts sein, das kann morgens sein, das kann beim Joggen sein. Das kommt so ganz aus heiterem Himmel.“ Sein Wunsch an die deutsche Fernsehlandschaft: „Dass man sie ernster nimmt, als sie genommen wird und dass man nicht immer nur ins Ausland geht und dort Serien einkauft. Dass man mehr bei uns herstellt.“

Das liege aber nicht am mangelnden Selbstvertrauen der Fernsehmacher. „Das liegt meistens am Geld. Man hat hier zu wenig Geld, um was auszuprobieren. Das wird sich aber ändern, keine Sorge. Junge Leute setzen sich auf Dauer immer durch.“

„Stromberg“ Christoph Maria Herbst räumte Grundler gegenüber



Alexander Grundler (rechts) fragt beim Bayerischen Fernsehpreis nach – und es antwortet kein Geringerer als Gerd Huber, Absolvent des Augustinus-Gymnasiums und heute erfolgreicher Filmproduzent (links). Bild: Kunz

ein, dass es für ihn nichts Schöneres gebe, „als sich nachts, so leicht ange-trunken, auf Pro 7 so eine leichte Sit-com anzugucken.“ Und Gerd Huber, 1975 Absolvent des Weidener Augustinus-Gymnasiums, und heute erfolgreicher Filmproduzent, plauderte als Stammgast beim Fernsehpreis über sein jüngstes Projekt.

Derzeit drehe das Team in der Schweiz das historische Drama „Die Nordwand“. Die Deutsch-Österreichisch-Schweizer Koproduktion verfilmt die Erstbesteigung der Eiger

Nordwand durch eine Seilschaft, die von den Nazis vorangetrieben wurde. „Damals sind zwei Bergsteiger aus Berchtesgaden und auch die Österreicher ums Leben gekommen.“ Der Dreh in der Schweiz sei letzte Woche abgeschlossen worden. „Jetzt geht’s nach Österreich.“ Huber: „Wir sind gerade in der Mitte der Drehzeit.“ Ein teurer Stoff, ein historischer, wie der gebürtige Weidener erklärte. Der Film werde 2008 ins Kino kommen. „Eventuell wird er bei Berlinale präsentiert.“ Auf jeden Fall: „Das wird ein ganz großer Start.“